PANORAMA 01.12.2024

Zum hundertsten Todestag von Prof. Dr. Edoardo Bassini

Edoardo Bassini wurde am 14. April 1844 in Pavia als Sohn einer wohlhabenden Gutsbesitzerfamilie geboren. 1866 schloss er sein Studium der Medizin und Chirurgie an der Universität von Pavia mit Auszeichnung ab. Sein vollständiger Name war Pietro Francesco Odoardo, der später in Edoardo geändert wurde. Er wuchs in einer Atmosphäre des glühenden Patriotismus auf, unter anderem hatte er einen Onkel namens Angelo, einen glühenden Garibaldianer.

Leben und Leid als Soldat

Nachdem er sein Studium der Chirurgie unterbrochen hatte, meldete er sich als Privatsoldat bei den „Cacciatori delle Alpi“, um aktiv am Dritten Unabhängigkeitskrieg teilzunehmen. Als er sich meldete, verheimlichte er jedoch, dass er Arzt war, um nicht in einem Feldlazarett eingesetzt zu werden. Im Oktober 1867, nach der bitteren Enttäuschung über den Ausgang des Krieges, gehörte er zu einer Gruppe junger Patrioten unter der Führung der Brüder Cairoli (Enrico und Giovanni), die die Befreiung Roms vom Temi-Gebiet aus versuchen wollten. Am 23. Oktober 1867 kam es auf dem Parioli-Hügel, in der Nähe der Villa Glori, zu einem Zusammenstoß mit der päpstlichen Armee, bei dem diese überwältigt wurde. Enrico Cairoli wurde schwer verwundet und starb in den Armen seines Bruders, während Bassini eine Bajonettwunde in der rechten Leistengegend erlitt und gefangen genommen wurde.

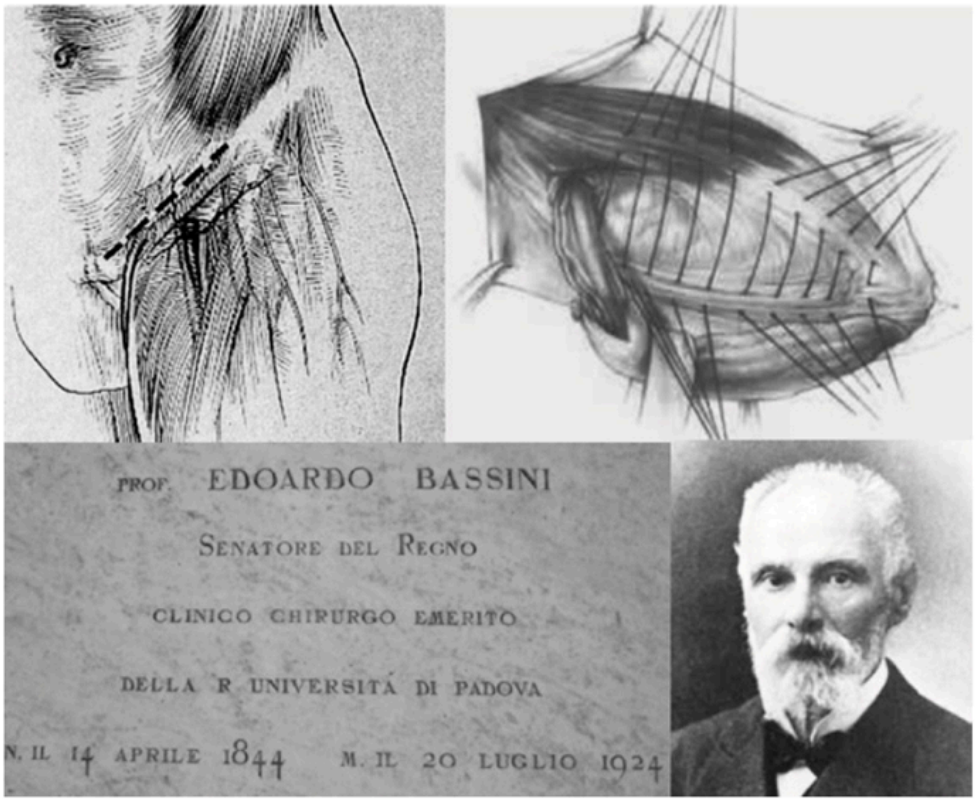
Zunächst wurde er in ein französisches Feldlazarett eingeliefert, später wurde er unter Arrest in das St. John's Hospital verlegt, wo er nach einer Sepsis mit dem Auftreten einer enterocutanen Fistel mehrere Monate blieb. Während seines Aufenthalts erhielt er auch einen Besuch von Papst Pius IX. Befreit, aber noch nicht geheilt, kehrte er im Dezember 1868 nach Pavia zurück und wurde von seinem Lehrer Prof. Luigi Porta betreut.

Berufliche Karriere

Nach seiner endgültigen Genesung im Mai 1869 kehrte er an die Universität zurück und wurde zum zweiten Assistenten des Direktors der Chirurgischen Klinik ernannt. Auf Anraten seines Lehrers begann er, durch Europa zu reisen und die renommiertesten chirurgischen Schulen jener Zeit zu besuchen. Im Einzelnen waren es Theodor Billroth in Wien, Bernhard Langenbeck in Berlin und Johann von Nussbaum in München. Stark angezogen von den Mitteilungen über Studien zu Mikroorganismen und Sepsis, reiste er auch nach Großbritannien, um mit Joseph Lister und Sir Thomas Spencer-Wells zusammenzuarbeiten, die als erste Fenol als antibakterielle Mittel einsetzten.

Als er 1874 nach Pavia zurückkehrte, wurde er zum ersten Assistenten von Prof. Luigi Porta ernannt und 1875 erhielt er einen Lehrauftrag an der Freien Universität. Im selben Jahr starb sein Mentor, aber er war auch zu jung, um den Wettbewerb um den Lehrstuhl zu gewinnen, der an Enrico Bottini vergeben wurde. Er kehrte nach England zurück, um seine Studien bei Lister fortzusetzen.

1878 wurde er als Dozent für klinische Chirurgie an die Universität Parma berufen, wo er zwei Jahre lang blieb und später Chefarzt des Krankenhauses von La Spezia wurde. Dort konzentrierte er sich auf das Studium der Leistengegend und der Hernien, während sein Ansehen enorm wuchs. Gleichzeitig nahm er an Wettbewerben für die Professuren für Chirurgie an den Universitäten von Neapel, Genua und Parma teil, und obwohl er der Gewinner der Wettbewerbe war, wurde ihm aufgrund einer vulgären Intrige nur die Professur in Parma angeboten, die er jedoch ablehnte und in La Spezia blieb. Später erhielt er den Ruf auf den Lehrstuhl für spezielle chirurgische Pathologie in Padua, den er am 9. November 1882 antrat. Ab dem 3. Mai 1888 wurde er zudem für den Lehrstuhl für klinische Chirurgie benannt.



Prof. Dr. Edoardo Bassini
Chirurg, Patriot, Philanthrop
(*14. April 1844 † 19. Juli 1924)

Chirurgische Leistungen

Am 23. Dezember 1884 führte er seine erste Hernienplastik durch und nahm in den folgenden drei Jahren weitere 41 Operationen an 38 Patienten vor. Seine erste Fallbeschreibung präsentierte er auf dem Nationalen Kongress der Italienischen Gesellschaft für Chirurgie (Società Italiana di Chirurgia) im Jahr 1887 in Genua. Die Gesellschaft wurde kurz zuvor, am 3. April 1882 in Rom auf Initiative von sieben Universitätschirurgen gegründet. In einer späteren Präsentation wurde über 262 Leistenoperationen bei 216 Patienten mit einer vollständigen Nachsorge berichtet. Bei unkomplizierten Verläufen lag die Mortalität bei 0 % und die Rezidivrate bei 3 % (n = 7). Die Wundinfektionsrate belief sich auf 4 %.

Dies waren besonders günstige Ergebnisse im Vergleich zu den Daten der Billroth-Klinik, die eine Sterblichkeitsrate von 6 % und Rezidive von über 33 % beschrieb.

Bassini veröffentlichte nur sechs Artikel über seine Technik im Zeitraum von 1887 bis 1894, drei auf Italienisch und drei auf Deutsch, während er 1889 sein grundlegendes Werk über Hernien mit 106 Seiten veröffentlichte, ein Werk, das 1937 in Padua von seinem Schüler Attilio Catterina neu aufgelegt wurde. Bassinis Zögern, seine Technik zu veröffentlichen, führte zu einer modifizierten Anwendung dieser Technik mit Fehlern bei der Interpretation und Durchführung der Operationen. Erst 1899, als der amerikanische Chirurg Willys Andrew (Chicago) Bassinis Klinik in Padua besuchte, ihn operieren sah und seine Erfahrungen nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten veröffentlichte, wurde die korrekte Technik in den USA verbreitet.

Bassini leistete nach den Aussagen seiner Schüler auch in anderen Bereichen der Chirurgie persönliche und originellen Beiträge, der jedoch aufgrund seines schüchternen und introvertierten Charakters nicht veröffentlicht wurde. Die Berichte wurden relativiert oder im Namen seiner Schüler veröffentlicht.

So soll beispielsweise die Schilddrüsenchirurgie zuerst von Bassini durchgeführt worden sein, obwohl sie Kocher zugeschrieben wurde. Die subtotale Hysterektomie, die weltweit unter anderen Namen bekannt ist, scheint ebenfalls zuerst von ihm durchgeführt worden zu sein. Auch die skapulothorakale Amputationstechnik mit primärer Ligatur der Arteria Subclavia, die ileokolische Resektion, die Nephropexie der Wanderniere und andere gehen auf ihn zurück.

Die von Bassini vorgeschlagene neue Technik zur „radikalen Behandlung des Leistenbruchs“ wurde zwar in ihren Grundsätzen wie die anatomische Rekonstruktion der Schichten der Leistengegend akzeptiert, doch wurde sie zunächst vor allem von nordamerikanischen Chirurgen wie William Steward Halsted im Hinblick auf die Methode der Rekonstruktion der hinteren Wand angefochten. Sie waren der Ansicht, dass die Inzision der Fascia transversalis für die Rekonstruktion der „dreifachen Schicht“ nicht indiziert und nicht notwendig sei, aber später folgten auch sie den Prinzipien von Bassini mit der Positionierung des Samenstrangs ventral der Aponeurose des Musculus obliquus externus, d. h. im Subcutanraum (Halsted). Die Technik von Halsted, die als Variante der Bassini-Technik gedacht war, sah vor, die „Dreifachschicht“ nicht mehr am unteren Rand des Leistenbandes, sondern am Ligamentum Cooper zu vernähen.

1940 schlugen Anson und McVay eine weitere Modifikation von Halsted vor, indem sie vor der „Dreilagen“-Naht einen kurzen Längsschnitt entlang des seitlichen Randes der Faszie des vorderen Musculus rectus vornahm, um die Spannung auf die Nahtlinie zu verringern. In Italien ist Halsteds Variante der Bassini-Technik auch als „Bassini second way“ bekannt.

Der Mensch Bassini

Zum Menschen Edoardo Bassini ist zu sagen, dass er ein schüchterner, introvertierter Mann mit einer faszinierenden Persönlichkeit war, die psychologisch schwer zu fassen ist. Er war ein bescheidener, großzügiger Mann, dem Geld überhaupt nicht wichtig war. Neben der Chirurgie waren seine Leidenschaften die Landwirtschaft, das

Schwimmen, die Berge und das Reiten. Er kaufte ein 300 Hektar großes landwirtschaftliches Anwesen im Dorf Vigasio in der Provinz Verona, welches er in 18 Parzellen aufteilte und an seine Bauern verschenkte, für deren Familien er zuvor auch Häuser gebaut hatte. Er lehrte sie in Anbausystemen der Lombardei und vor allem, wie sie sich gegen Malaria schützen konnten.

Am 15. Mai 1904 wurde er zum Senator des Königreichs ernannt und trat der Senatsfraktion der Liberaldemokraten, später der Demokratischen Union bei. Er war auch Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Träger zahlreicher Ehrungen, die er zwischen 1886 und 1900 erhielt.

In der Zwischenzeit gründete einer seiner Schüler, Prof. Preto, in Mailand ein kleines Krankenhaus zur „Heilung von armen Hernien". Später, noch zu Lebzeiten, schenkte Bassini der Stiftung seinen gesamten Besitz, einschließlich des Vigasio-Anwesens, wobei er sich lediglich das Wohnrecht vorbehielt. Das heutige, nach ihm benannte Krankenhaus befindet sich in der Stadt Cinisello Balsamo an der Grenze zwischen den Provinzen Mailand und Monza Brianza. Edoardo Bassini starb plötzlich am 19. Juli 1924 in Vigasio und ruht in der Familiengruft in Pavia.

Literatur

[1] *Adelmann C.V. Medizinisch-chirurgische Beobachtungen, gemacht auf einer Reise nach Italien 1881–1882 (Berl.Klin.Woch. 1883, Nr. 22)*
[2] *Historisches Archiv des Senats der Italienischen Republik*
[3] *Austoni A. La vita e le opere di E. Bassini (Bologna, Cappelli, ed 1922)*
[4] *Bassini E. La terra ai contadini Seganini (Pavia 1919)*
[5] *Cairoli G. Spedizione dei Monti Parioli (Mailand 1878 Nachdruck)*

Autor:in des Artikels

Prof. Dr. med. Guido Schumacher

Abteilung für Chirurgie

Krankenhaus Brixen/Sterzing

Dantestraße 51

39042 Brixen (BZ)/Italien

Kontakt

Eraldo Camillo Dehò

Abteilung für Chirurgie
Krankenhaus Sterzing
St.-Margarethen-Str. 24
39049 Sterzing (BZ)/Italien

Kontakt

Dehò EC, Schumacher G: Zum Hundertsten Todestag von Prof. Dr. Edoardo Bassini.
Passion Chirurgie. 2024 Dezember; 14(12/IV): Artikel 09_01.